



Corona - der Niedergang eines Begriffs

Im „Duden“, Ausgabe 2013 steht unter dem Begriff „Coronavirus“ noch trocken „ein Virustyp mit Hüllenmembran“. Inzwischen ist daraus eine Pandemie mit weltweit 66.698.498 Millionen Infizierten und 1.531.488 Toten (Stand 6. Dezember 2020).

Die Corona-Krise steht für Isolation, Quarantäne und Einsamkeit, für schwere Krankheitsverläufe und Todesangst und vielem mehr. Doch noch vor einem Jahr waren die Schrecken sehr weit weg von uns. Unter Corona lesen wir im Duden: „Heiligenschein in der bildenden Kunst, Strahlenkranz der Sonne oder auch fröhliche, gesellige Runde. Der Corona (zu Deutsch „Kranz“) ohne ihre Schrecken wollen wir uns in den nächsten Minuten an einigen Beispielen nähern.

Corona in der Antike

Der Begriff stand in der Antike unter anderem für Sieg auf sportlichem, gesellschaftlichem, politischem Gebiet. Symbol war der Ehrenkranz. Corona, ein Begriff aus der lateinischen Sprache weist eindeutig auf das Weltreich Rom hin. Die Corona triumphalis, ein Lorbeerkrantz, war im Römischen Reich die höchste Auszeichnung eines Feldherrn. Er trug sie beim Triumphzug durch Rom nach einem erfolgreichen Feldzug oder einer gewonnenen Schlacht. Während des Triumphzugs durch die jubelnde Menge hielt dem Geehrten ein Sklave einen goldenen Kranz über dessen Kopf: die Corona-Etruska. Als göttliche Insigne durfte sie kein Mensch direkt auf dem Kopf tragen.

Die Heilige Corona

Die Heiligenlegende berichtet von einem 16-jährigen Mädchen, das im 2. Jahrhundert in Ägypten das Martyrium erlitt. Sie hatte sich geweigert, den römischen Göttern zu opfern. Die Strafe war grausam: Man fesselte sie mit Händen und Füßen an zwei herabgebogenen Palmen. Beim Losbinden der Bäume wurde Corona in Stücke gerissen. Doch dies ist eine Legende: Das Mädchen wird auch unter dem Namen Stephana verehrt. Das Leben und der Tod der Patronin des Geldes, der Metzger und Schatzgräber lässt sich historisch nicht nachweisen.

Astronomie und Astrologie

Corona erscheint uns jedoch ganz real im Sternbild der Ariadne. Die Corona der Sonne ist alle paar Jahrzehnte bei totaler Sonnenfinsternis zu beobachten, die nächste am 3. September 2081. Allerdings wird die Leuchterscheinung um Mond und Sonne, die durch die Beugung des Lichts erzeugt wird, ebenfalls als **Korona** oder auch **Hof** bezeichnet.

Für Urlauber

Kanarenliebhaber oder Urlauber werden ihn kennen, den kreisrunden Vulkankegel auf Lanzarote. Monte Corona ist das Wahrzeichen des Inselordens. Ein über 2000 Meter hoher Berg auf Korsika trägt den gleichen Namen. Er unterscheidet sich aller in seiner Pyramidengestalt von seinem Namensvetter auf Lanzarote.

Technik

Längst in Vergessenheit geraten sind die deutschen Corona-Werke. Sie stellten an ihrem Standort in Brandenburg von 1891 bis 1932 Fahrräder, Motorräder (bis 1925) und Automobile her. Sie waren ein deutscher Fahrrad-, Motorrad- und Automobilhersteller.

Berühmtheit auf der ganzen Welt erlangte der japanische Toyota Corona. Dies ist ein PKW-Modell des japanischen Herstellers Toyota Motor Corporation. Er brachte dieses Automobil im Jahr 1957 auf den Markt, das sich rasch zu einem Welterfolg entwickelte.

Alkohol und Nikotin

Die Corona-Krise spülte auch eine mexikanische Biermarke ins Bewusstsein der Europäer. Erstmals gebraut wurde das Getränk 1925 in Mexiko Stadt unter dem Firmennamen Cervecería Modelo. „Cervicia extra“ enthält Wasser, Hopfen, Hefe, Gerstenmalz, Mais, Reis und Papain. Heute wird es in rund 180 Ländern vertrieben, seit 2016 auch in Deutschland. In den USA ist es das Bier mit den höchsten Importraten. Seit Beginn der Corona-Krise hat die Biermarke mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen.

Beenden wir unseren kleinen Streifzug mit blauem Dunst. Denn des Namens Corona hat sich auch die Zigarrenherstellung bemächtigt. Am meisten verbreitet ist das Format, das ungefähr 140 mm lang ist und einen Durchmesser von rund 16 mm besitzt. Die Form ist zylindrisch mit flachem Rundkopf. Der Genießer kennt drei Formen: die Double Corona, die Corona Gorda und die Petit Corona. Ihren blauen Dunst verbreiten sie ungefähr 45 Minuten. Einer ihrer berühmtesten Zigarrenraucher war der britische Staatsmann Winston Churchill. JW